

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXVIII
A. Einführung	1
I. Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit	1
II. Untersuchungsgegenstand	1
III. Untersuchungsgang	2
B. Hauptteil	3
1. Kapitel: Technische Grundlagen	3
I. Begriffserklärungen	3
II. Entwicklungsstufen eines Computerprogramms	8
2. Kapitel: Rechtsnatur von Software - körperlicher - unkörperlicher Gegenstand	11
I. Urheberrechtsfähigkeit von Computerprogrammen	12
1. Meinungsstand	12
2. Inkassoprogrammteil des BGH	13
II. Urheberrechtlich nicht geschützte Programme	14
III. Der Programmträger als Argument für die Körperlichkeit von Computerprogrammen	17
IV. Parallele zu Musik- und Druckwerken	19
V. Ergebnis	20
3. Kapitel: Rechtsnatur der Softwareverträge	21
I. Begriffserklärung: Softwareüberlassung und Software-Erstellung	21

II. Vertragsgestaltungen	21
III. Vertragliche Einordnung der Softwareverträge	21
1. Überlassung von Standardsoftware auf Dauer	22
a. Sachkauf gemäß § 433 I 1 BGB	22
aa. Urheberrechtlich geschützte Programme	23
bb. Urheberrechtlich nicht geschützte Programme	26
b. Rechtskauf gemäß § 433 I 2 BGB	28
c. Kaufähnliches Geschäft gemäß §§ 445, 493 BGB	29
d. Know-how-Vertrag	30
e. Lizenzvertrag	32
f. Eigener Einordnungsvorschlag	33
2. Überlassung von Standardsoftware auf Zeit	34
a. Mietvertrag gemäß § 535 BGB	34
b. Pachtvertrag gemäß § 581 I BGB	35
c. Lizenzvertrag	36
3. Erstellung von Individualanwendersoftware	37
a. Werklieferungsvertrag gemäß § 651 I BGB	37
b. Werkvertrag gemäß § 631 BGB	38
c. Analogie zum Werklieferungsvertrag.	39
4. Kapitel: Rechtsgrundlagen der Mängelgewährleistung	41
I. Standardsoftwareüberlassung auf Dauer	41
1. Analogie zum Patentkauf	41
2. Analogie zum Know-how-Vertrag	42
II. Standardsoftwareüberlassung auf Zeit	44
III. Erstellung von Individualanwendersoftware	45
5. Kapitel: Softwarespezifische Probleme der Gewährleistung	49
I. Begriff des Softwarefehlers	49
1. Fehlerbegriff der Informatiker	49
2. Juristischer Fehlerbegriff	50
3. Übereinstimmungen und Unterschiede der Fehlerbegriffe	51

4. Feststellung der "vertragsgemäßen Sollbeschaffenheit" von Software ..	52
5. Feststellung der "gewöhnlichen Gebrauchstauglichkeit" von Software .	54
a. Individualanwendersoftware	54
b. Standardanwendersoftware	55
6. Bedeutung der potentiellen Fehlerimmanenz von Software für den Fehlerbegriff	56
II. Fehlen zugesicherter Eigenschaften als Mangel der Software	58
III. Sonderproblematik der analogen Anwendung von § 537 BGB bei befristeter Softwareüberlassung	61
IV. Beweislast für das Vorliegen eines Programmfehlers	62
V. Beschränkung der Gewährleistung des Softwareanbieters	64
1. Durch Individualvereinbarung	64
2. Durch allgemeine Geschäftsbedingungen	64
3. Aufgrund der potentiellen Fehlerimmanenz von Software	66
a. Risikozuweisung	67
b. Streitstand	68
c. Eigene Ansicht	70
6. Kapitel: Schadensersatzpflicht des Softwareanbieters	75
I. Voraussetzungen einer vertraglichen Sachmängelhaftung	75
II. Problematik einer analogen Anwendung von § 538 I 1 Alt. BGB	78
III. Bürgerlich-rechtlicher Aufopferungsanspruch	81
IV. Haftungsausschluß bzw. -begrenzung für durch Programmfehler verursachte Schäden	82
1. Verschuldensunabhängige Haftung	83
2. Verschuldensabhängige Haftung	84
a. Nichtkaufmännischer Geschäftsverkehr	84
b. Kaufmännischer Geschäftsverkehr	86
7. Kapitel: Verjährungsproblematik	89

8. Kapitel: Koppelung von Hard- und Softwareüberlassung	93
I. Lieferung von Hard- und Software durch einen Anbieter	93
1. Einheit von Hard- und Software	95
2. Einheitliches Rechtsgeschäft oder zwei selbständige Verträge	97
3. Gesamtrückabwicklung nach dem Rechtsgedanken des § 469 S. 2 BGB	98
4. Vorliegen mehrerer Verträge	101
II. Lieferung von Hard- und Software durch mehrere Anbieter	102
9. Kapitel: Problematik der Gewährleistung bei mangelhaftem Betriebssystem	105
C. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	107